

## **Endometriose als politische Priorität setzen: Zukunft für Endometriose-Betroffene in unserer Gesellschaft**

Sehr geehrte Frau [Name einfügen], / Sehr geehrter Herr [Name einfügen],

mein Name ist [Deinen Namen einfügen]. Ich bin an Endometriose\* erkrankt. Endometriose ist – nach Myomen – die zweithäufigste gynäkologische Erkrankung.

Weltweit sind laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) geschätzte 190 Millionen Menschen an Endometriose erkrankt. Allein in Deutschland sind über zwei Millionen Menschen betroffen, mit jährlich über 53.000 Neuerkrankungen.

Die Folgen dieser chronisch-inflammatorischen Erkrankung reichen von starken zyklischen und azyklischen Unterleibsschmerzen bis hin zu Unfruchtbarkeit. Die Erkrankung mindert die Lebensqualität und beeinflusst weitere Lebensbereiche wie Erwerbstätigkeit und reproduktive Selbstbestimmung. Häufige Arbeitsunfähigkeiten aufgrund starker physischer und psychischer Beschwerden verursachen zudem hohe volkswirtschaftliche Kosten.

Trotz erster politischer Entwicklungen in den vergangenen Jahren zeigt die aktuelle Versorgungssituation deutlich, dass weiterhin erheblicher Handlungsbedarf besteht. **Endometriose muss als gesamtgesellschaftliche Herausforderung anerkannt und angegangen werden.** Es gibt keine Heilung und die medizinische Versorgung ist vollkommen unzureichend. Allein bis zur Diagnose vergehen im Schnitt acht Jahre. Es gibt zahlreiche Ansatzpunkte im deutschen Gesundheits- und Sozialsystem, die die Lebensqualität und die Versorgung der Endometriose-Betroffenen langfristig, nachhaltig und wirksam verbessern können.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat die [Endometriose-Vereinigung Deutschland e. V.](#) als größter Betroffenenverband in Zusammenarbeit mit den führenden medizinischen und wissenschaftlichen Fachgesellschaften ein umfassendes [Vorschlagspapier für eine Nationale Endometriose-Strategie](#) (im Anhang) entwickelt. Eine solche Strategie ist essenziell, denn Endometriose ist nicht nur ein gesundheitliches Problem, sondern betrifft gleichermaßen die Bereiche Bildung, Forschung, Arbeit, Soziales, Frauen und Familie. Eine nationale Endometriose-Strategie bietet die notwendige Grundlage, um jahrzehntelange Versäumnisse aufzuarbeiten und eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen relevanten Politikressorts, Fachgesellschaften und Betroffenenverbänden zu etablieren.

Bitte setzen Sie sich für uns Betroffene in Ihrem Wahlkreis und vor allem auf Bundesebene ein.

Es kommt auf jede Unterstützung an.

Herzlichen Dank und viele Grüße

[Dein Vorname und Name]

\* Wenn wir von Endometriose sprechen, beziehen wir immer auch die Erkrankung Adenomyose (Adenomyosis uteri) ein. Einfach ausgedrückt handelt es sich bei der Adenomyose um das Vorkommen von Endometriose-Herden in der Muskelwand der Gebärmutter. Mittlerweile wurde jedoch festgestellt, dass sich die Struktur dieser Herde von klassischen Endometriose-Herden unterscheidet. Unter anderem deshalb wird Adenomyose heute als eigenständige Erkrankung betrachtet. Sie kann sowohl in Kombination mit Endometriose als auch unabhängig davon auftreten.